

„Ein Jahr mit P. Brisson“



Zur Feier des 100. Todestages des Dieners Gottes

P. LOUIS BRISSON

Priester und Gründer der Oblatinnen und Oblaten des hl. Franz von Sales

Novene Nr. 1
7. März 2008

Versetzen in Gottes Gegenwart

Himmlicher Vater, dir weihen wir diese Novene.
All das Gute, das wir tun werden, sei dir geschenkt.
Und wir versprechen dir all unsere Schwierigkeiten,
die uns begegnen werden, aus Liebe zu dir anzunehmen.
Hilf uns, dass wir diese Novene
in einer Art und Weise begehen,
die dir gefällt und deiner Ehre dient.
Hl. Franz von Sales ... bitte für uns.

Aus dem LEBEN P. Brissons (Positio super virtutibus, p. lxxvii-lxxviii)

(Sr. Augustine de Sales de Cuverville): „Unser Vater liebte es, uns dieses Wort Jesu auszulegen: ‚Euch muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben‘. Sein ganzes Leben war dieser doppelten Verpflichtung geweiht. Man könnte sagen, er verzehrte sich geradezu, das Reich Gottes bekannt und verstehbar zu machen. Auf vollkommene Weise suchte er die Gerechtigkeit, indem er treu in den Seelen und in allen Dingen den Auftrag Gottes respektierte und anbetete. Er erkannte und liebte die göttliche Autorität in seinen Vorgesetzten und gab von Jugend an Zeugnis für einen kindlichen Gehorsam zu ihnen. Seine Hingabe und Liebe zur Heiligen Kirche und all ihrer Anordnungen drückte sich in einem vollständigen und freudigen Gehorsam gegenüber den kleinsten Absichten und Wünschen des Heiligen Vaters aus. Als Gründer, Leiter, Inspirator und Animator zahlreicher Werke umgab er sich immer mit autorisierten Beratern und handelte nie, außer wenn der Wille Gottes klar deutlich wurde. Stets suchte er dabei die Ehre Gottes und das Heil der Seelen. Seine eifrige Treue zu allen Pflichten als Priester und Ordensmann, seine vollkommene Übereinstimmung mit den Eingebungen der Gnade und sein brennender Eifer verbunden mit übernatürlicher Klugheit brachten ihm die Wertschätzung all jener ein, die ihm begegneten, und die Hochachtung jener Seelen, die sich ihm anvertrauten ...“

Ein WORT von P. Brisson (Dans le Sillage de la Liturgie, Freitag der 4. Fastenwoche)

Unsere Berufung ist eine Berufung der Stärke und des Mutes. In seinen Geistlichen Gesprächen und Briefen wiederholte der hl. Franz von Sales immer wieder: „Wir müssen guten Mut haben.“ Zweifellos kann jemand unter gewissen Umständen eine große Willensanstrengung leisten, Charakterstärke zeigen, vielleicht einfach eine augenblickliche Tugend hervorholen, die es ihm ermöglicht, eine Schwierigkeit zu meistern (oder) einen Sieg zu erringen. Aber das genügt nicht. Der „gute Mut“, den der hl. Franz von Sales für uns erbittet, ist nicht ein Mut des Augenblicks, eine momentane Anstrengung, eine zeitlich begrenzte Kraft. Er wünscht, dass wir dauerhaft mutig und stark sind: mutig im Glauben, mutig in den Tugenden, mutig in den Verpflichtungen. Es ist notwendig, dass unser Mut uns zur Gewohnheit wird, dass wir diese dauerhafte Energie in jeder Schwierigkeit, in jeder Größe und bei jedem Licht in uns tragen. Darin besteht die Art und Weise unseres Handelns; das sind die Wege, denen wir inmitten unserer Kämpfe immer folgen müssen.

Gedanken zum Nachdenken

- Thema des Kirchenjahres ... Umkehr (Fastenzeit)
- Auf lokaler Ebene ... eine Meditation durch einen Oblaten vor Ort
- Auf internationaler Ebene ...

Text von ALDINO KIESEL, O.S.F.S.
Generaloberer der Oblaten des hl. Franz von Sales
(seit 2006)

Gebet zur Seligsprechung des Dieners Gottes

Herr, sei den Ordensfamilien der Oblatinnen und Oblaten des heiligen Franz von Sales nahe
und beschütze sie allezeit.

Durch das Werk deines Dieners Louis Brisson hat deine allmächtige Hand diesen Weinstock gepflanzt.

Lasse diese deine Familien zur Ehre deines Namens in Liebe wachsen.
Der unermüdliche Eifer ihres Gründers für das Evangelium und sein heroischer Mut
in der Prüfung möge Anerkennung finden und der Kirche zur Freude gereichen.
Amen.

+ Gepriesen sei Gott +